

Sehr große Nachfrage nach Zuchtvieh



Dieser Mercury-Zuchtbulle wurde bereits bei der VFR-Tierschau im Oktober versteigert. Er wurde um 76.000 Euro von der Besamungsstation Greifenberg ersteigert.

Über den November-Markt konnten 33 Bullen abgerechnet werden. Davon wurden 3 Spitzenbullen bereits anlässlich der VFR-Tierschau Ende Oktober versteigert. Von diesen erreichte ein natürlich hornloser Mercury-Sohn mit einem Gebot von 76.000 Euro den Spitzenpreis der Eliteversteigerung. Er wechselte an die Besamungsstation in Greifenberg. Die beiden weiteren fränkischen Zuchtbullen wurden um 15.000 Euro vom Besamungsverein Neustadt/Aisch sowie um 9.100 Euro von der Bayern Genetik ersteigert.

Trotzdem konnten am November-Markt erneut 3 Zuchtbullen der Wertklasse I aufgetrieben werden die alle in den Prüfungsseinsatz verkauft wurden. Sie wurden von den Stationen in Neustadt/Aisch und Wölsau ersteigert.

In den Natursprung konnten 27 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2.399 Euro abgesetzt werden. Vorallem die 19 genetisch hornlose Bullen konnten überdurchschnittliche Preise erzielen.



Ein Milchviehbetrieb aus der Oberpfalz ersteigerte sich diese Mailand-Jungkuh mit einem Tagesgemelk von 35 Kilo Milch um 4.100 Euro.

Die 55 aufgetriebenen Jungkühe konnten die Nachfrage nicht decken, sodass der Verkaufspreis für die leistungsbereiten Tiere stark anzog. So erreichten die 635 Kilo schweren Tiere mit einem Tagesgemelk von über 30 Kilo Milch einen Durchschnittspreis von 2.870 Euro was für die treuen Marktbeschicker eine enorme Wertschöpfung bedeutet.

Den Spitzenpreis mit 4.100 Euro erreichte eine natürlich hornlose Mailand-Tochter mit einem Probemelken von 35 Kilo Milch.

Die 2 angebotenen Kalbinnen konnten mit einen Durchschnittspreis von 2.070 Euro abgesetzt werden.

Der nächste Zuchtviehmarkt in Ansbach ist am 8. Dezember.